

KOOPERATION ARBEITSMARKT

«ES IST PERFEKT SO, WIE ES IST»

Finanzielle Zuschüsse für Unternehmen sind ein gutes Instrument, wenn die Einarbeitung eines Flüchtlings aufwändiger als üblich ist. Die Geschichte von Rajab Moghadam zeigt auf, wie er und sein Arbeitgeber Matthias Signer davon profitieren konnten.

MARIA-MONIKA ENDER,
AMT FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Rajab Moghadam und Matthias Signer strahlen beide übers ganze Gesicht, als sie erzählen, wie Ersterer zur Signer Gartenpflege in Gränichen gestossen ist. Mitte letzten Jahres erhielt Matthias Signer von der Kooperation Arbeitsmarkt auf dem RAV Suhr die Anfrage, ob er einen Einsatzplatz für einen afghanischen Flüchtling zur Verfügung stellen könnte. Arbeit hatte Matthias Signer mehr als genug, deshalb sagte er zu. Rajab Moghadam hatte zuvor während sechs Jahren auf einem Bauernhof als Hilfskraft gearbeitet. Der Bauer wurde pensioniert und gab den Betrieb auf. Deshalb musste der Afghane eine neue Stelle suchen.

Grosser Wille

«Ich wollte unbedingt arbeiten – egal was», erklärt der 33-jährige Familienvater. Nach dem halbjährigen Arbeitseinsatz fand Matthias Signer: «Wenn du diesen Mann nicht ein-

stellst, bist du blöd.» Rajab Moghadam begeisterte ihn. «Er ist extrem engagiert, selbstständig und aufgestellt. Und er hat ein grosses Herz. Manchmal zeigt er sogar fast zu viel Einsatz und ich muss ihn bremsen», berichtet Matthias Signer. Auf Anfang 2022 gab er dem Afghanen eine Festanstellung. Für die ersten sechs Monate erhielt er finanzielle Zuschüsse zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen, da Rajab Moghadam noch weiter Deutsch lernen und sich Branchenkenntnisse aus der Gartenpflege aneignen musste.

Finanzielle Zuschüsse für die Einarbeitung

Bei den finanziellen Zuschüssen zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen handelt es sich um ein Pilotprogramm des Bundes, um mehr Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Das Programm läuft von 2021 bis 2023 und wird danach evaluiert. Zielgruppe sind Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene, die bereits Massnahmen wie Arbeitseinsätze oder Qualifikationsprogramme absolviert haben. Auf diesem Weg sollen landesweit jährlich mindestens 300 Menschen eine Arbeitsstelle antreten können. Für Gartenpfleger Matthias Signer waren die Zuschüsse nicht der Grund für die Anstellung, aber ein willkommener Beitrag für den erhöhten Einarbeitungsaufwand.

Integrationsberater Daniel Schneider vom RAV Suhr, welcher Rajab Moghadam während der Stellensuche unterstützt hat, erklärt: «Wenn ein Flüchtling talentiert ist für einen Beruf und vieles stimmt, aber einiges dazugelernt werden muss, dann sind die finanziellen Zuschüsse ein gutes Instrument.»

Fast wunschlos glücklich

Rajab Moghadam mag seine Arbeit. Er legt Steine, setzt Sträucher, schneidet Bäume und Hecken oder montiert Zäune. Auch anfallende Schweissarbeiten erledigt er. Schweissen lernte er im Iran und in der Türkei, wo er nach seiner Flucht aus Afghanistan viele Jahre lebte und sich mit Gelegenheitsjobs durchschlug. «Es war schlimm, weil wir illegal dort waren, ohne Rechte, wenn ich arbeitete, wusste ich nicht, ob ich einen Lohn erhalte oder nicht», erzählt er. Aus Afghanistan musste er flüchten, weil die Taliban seinen Vater und einen Teil seiner Familie vor seinen

Augen umgebracht hatten. Ein Trauma, das ihn immer noch verfolgt und ihn zum Glück nicht mehr so oft plagt. «Früher musste ich Antidepressiva nehmen. Seit zwei Jahren ist das nicht mehr nötig», sagt er. Auch seine Frau und Kinder sorgen dafür, dass er vorwärtsschaut. «Ich habe einen guten Chef mit einem grossen Herz und keinen Stress. Wir machen auch mal Spass zusammen. Hier habe ich meine Traumarbeit gefunden», erklärt er. Matthias Signer hat seinem afghanischen Mitarbeiter und seiner Familie eine günstige Wohnung 100 Meter vom eigenen Haus entfernt vermittelt. Ausserdem hat er ihm Fahrstunden bezahlt. Er ist genauso stolz wie Rajab Moghadam, dass dieser gleich beim ersten Mal die Fahrprüfung bestanden hat. Nach Träumen und Zielen gefragt, meint Rajab Moghadam: «Es ist perfekt so, wie es ist.» Matthias Signer sagt zu ihm: «Rajab, du willst doch noch einen Mercedes.» Und dann lachen sie wieder zusammen.

Mehr zum Thema

Interessiert, Flüchtlingen oder Personen mit Schutzstatus S eine Chance zu geben?

Melden Sie sich bei integrationspartner-arbeit@ag.ch.

Auf der Seite www.ag.ch/kontaktstelle-arbeitsmarkt finden Sie weitere Informationen und einen Flyer mit den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten.

Finanzielle Zuschüsse für Flüchtlinge

Unternehmen investieren Zeit in die Qualifizierung des Flüchtlings / der vorläufig aufgenommenen Person – für diese ausserordentliche Einarbeitung erhalten sie finanzielle Zuschüsse (erfolgen abgestuft, durchschnittlich 40 Prozent der Lohnkosten, in der Regel bis zu sechs Monaten). Bildungsmassnahmen sind berufsbegleitend möglich und werden übernommen. Sie bieten einem Flüchtling / einer vorläufig aufgenommenen Person, die Ihnen von der Kooperation Arbeitsmarkt auf dem RAV vermittelt wurde, zuerst für mindestens vier Monate einen Arbeitseinsatz / ein Praktikum. Für die anschliessende Phase mit finanziellen Zuschüssen wird in der Regel ein unbefristeter Vertrag gemäss GAV/NAV vorausgesetzt.

Kooperation Arbeitsmarkt

In der Kooperation Arbeitsmarkt arbeiten IV, RAV, interessierte Gemeinden und das Amt für Migration und Integration zusammen. Ihr Ziel: Arbeitssuchende Menschen – die beim RAV, der IV oder den Sozialdiensten gemeldet sind – gemeinsam in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Haben Sie eine Stelle zu besetzen? Melden Sie sich bei uns. Wir helfen Ihnen schnell, unkompliziert und kostenlos. Auf www.kooperation-arbeitsmarkt.ch finden Sie Ihre Ansprechpartner unter «Arbeitgebende».



Rajab Moghadam und Matthias Signer lachen oft zusammen bei der Arbeit.